

**Schopfheim**

# Eine Reihe schöner Momente

Markgräfler Tagblatt, 29.01.2014 03:00 Uhr



150 Sänger boten sich und dem Publikum in Schopfheim ein besonderes Chorerlebnis. Foto: Willi Vogl Foto: Markgräfler Tagblatt

Von Willi Vogl Schopfheim. Drei Chöre dreier Ländern fanden sich im gemeinsamen Chorprojekt „Tri Color“ zusammen. Das erste von drei Konzerten erklang nun am Sonntag in der Evangelischen Stadtkirche Schopfheim. Der Gesangsverein Eichen, der elsässische Chor „Chorilla – Choer de L’Ill et de la Lague“ und der „Internationale Chor Bâlcanto Basel“ präsentierten einen vielsprachigen Strauß an Chorwerken. Gleichwohl wurde bei diesem musikalischen Begegnungsprojekt eine gewisse Chor- und Länderspezifik deutlich. Während bei den Gastgebern und dem französischen Gästen die jeweilige Muttersprache im romantikdominierten Programm im Vordergrund stand, setzten die Schweizer stark auf englische Chormusik.

Die rund 150 Sänger aller drei Chöre stellten zu Anfang und am Ende einen Gesamtchor, der das besondere chorische Erlebnis der Beteiligten auch für das Publikum in der voll besetzten Stadtkirche hör- und sichtbar machte.

Vertrautes und Beliebt gab es mit dem Gesangsverein Eichen. Da fanden sich klassische Evergreens wie Franz Schuberts andachtsvolles Sanctus, Johannes Brahms' einschmeichelndes „Guten Abend, Gute Nacht“ oder der 100. Psalm in der jubelnden Vertonung von Felix Mendelssohn Bartholdy. Dieter Waibel, mit

engagierter Zeichengebung um Ausdruck bemüht, konnte eine Reihe schöner Momente deutlich machen.

Bei Chorilla, den französischen Gästen, teilten sich Marie-Dominique Bailly und Dominique Stehlin die Leitung. Bestimmt und mit ordnender Gelassenheit brachte Bailly die ausladenden Harmonien von Camille Saint-Saëns „Ave Verum“ und Marcel Joseph Godards „Ecoute“ zum Schwingen. Stehlin animierte das Ensemble in Javier Bustos klanglich ambitioniertem „Ave Maria“ zu einer Klanggebung, die sich auch mal an säuselnden Tönen oder kraftvollem Ausbruch orientierte. Respektabel und sicher innerhalb eines allzeit freundlichen Chorklangs wirkte das anheimelnde Sopransolo in Vic Nees' fantasievollen Chorsatz über die Weise „Sur le pont d'Avignon“.

Den guten bis sehr guten Chorleistungen folgte mit dem Schweizer Chor Bâlcanto eine außergewöhnliche. Zudem war hier eine dirigentische Entdeckung zu machen. Markant, intensiv, vorausschauend, sowie mit unmissverständlicher Mimik und dabei äußerst reduzierter Gestik vermittelte Abélia Nordmann ihre Ausdrucksabsicht. Da führte jede Bewegung unmittelbar zu einem klanglichen Effekt. Hier trafen sich eine junge inspirierte Dirigentin und ein leistungswilliger Chor auf Augenhöhe. Damit entstand auch bei technisch anspruchsvollen Werken, wie Ralph Vaughan Williams „The Cloud-Capp'd Towers“ mit seinen chromatischen Rückungen, vorbehaltloser Hörgenuss. Das ganz in der Haltung jüngerer englischer Chormusik komponierte „At the round earth's imagined corners“ von Williametta Spencer gelangte gar zu besonders starken Kontrasten zwischen delikatem Pianoschmelz und fulminanter Kraftentfaltung.

u Weitere Konzerte gibt es am 1. Februar um 19.30 Uhr in der Peterskirche in Basel und am 2. Februar um 17 Uhr in der Église Saint Jean-Baptiste in Hirsingue.